

# LISTE UNABHÄNGIGER BÜRGER/-INNEN

# L U B

# IDAR-OBERSTEIN

## AKTIONSGEMEINSCHAFT FÜR BÜRGERRECHTE UND UMWELTSCHUTZ e.V.

- Stadtverband und Fraktion -

Idar-Oberstein, 16.09.2013

### Pressemitteilung der LUB-Stadtratsfraktion und des LUB-Stadtvorstandes zur Entscheidung des Stadtrates zur künftigen Bädersituation in Idar-Oberstein

Stadtratsfraktion und Vorstand des LUB-Stadtverbandes Idar-Oberstein nehmen zur Entscheidung des Stadtrates über die künftige Bädersituation in Idar-Oberstein wie folgt Stellung: Stadtvorstand und Stadtratsfraktion der Liste unabhängiger Bürger/innen (LUB) Idar-Oberstein e.V. sehen in dem Beschluss des Stadtrates vom 04.09.2013, das bestehende Hallenbad für voraus-sichtlich 5,9 Millionen € zu sanieren und um ein Lehr- sowie ein Kinderplanschbecken zu erweitern, die einzige Möglichkeit in einem überschaubaren Zeitraum, die Bädersituation in Idar-Oberstein zu verbessern. Deshalb hat die LUB-Stadtratsfraktion diesem Vorhaben ihre uneingeschränkte Zustimmung erteilt und damit zu einer einstimmigen Entscheidung des Stadtrates in dieser seit Jahrzehnten diskutierten Sachfrage beigetragen.

Nachdem aus Sicht der LUB die große Mehrheit aus CDU und SPD im Stadtrat jahrelang die falschen Entscheidungen getroffen und auf diesem Irrweg mehr als 1 Million Euro für Gutachten, Beratungen und Planungskosten verschwendet hat, kann nun eine realistische Lösung umgesetzt werden. Aber auch der Plan der Stadtverwaltung für die Sanierung des Hallenbades muss sehr kritisch betrachtet werden. Zum einen gibt es für die Bürgerinnen und Bürger aus Sicht der LUB große Nachteile, die unter anderem dadurch entstehen, dass das Lehrschwimmbecken der Heidensteilschule nach Fertigstellung des Hallenbades geschlossen werden soll. Dies hatte die Stadtverwaltung offensichtlich dem zuständigen Ministerium in Mainz angeboten, um den Zuschuss des Landes um 400.000 € zu erhöhen. Was als geschickte Verhandlungstaktik dargestellt wird, ist nach Ansicht der LUB jedoch eine reine Mogelpackung. Nachdem man den Eltern der Marktschulkinder den Umzug zur Heidensteilschule auch mit der Existenz des Lehrschwimmbeckens schmackhaft gemacht hatte, kommt nun nach kurzer Zeit die Kehrtwende. Nun werden die Kinder der Heidensteilschule sich bald mit dem Bus auf den Weg ins Hallenbad machen müssen, was neben dem erhöhten Zeitaufwand auch einen finanziellen Mehraufwand durch die Transportgebühren bedeutet. Aber auch das Lehrschwimmbecken der Hohlschule steht nach Meinung der Stadtverwaltung und des Oberbürgermeisters sehr bald zur Disposition. Falls dort Investitionen anfallen sollten – die übrigens laut Verwaltung schon bald anstehen – soll laut den Worten des OB „darüber nachgedacht“ werden, inwiefern man diese Schwimmmöglichkeit noch weiter betreiben sollte. In der Wirtschaftlichkeitsberechnung für das sanierte Hallenbad ist die Hohlschule als Einsparmöglichkeit übrigens schon eingerechnet – ein deutliches Zeichen für die LUB, dass mit der Sanierung des Hallenbades auch schon die Schließung des Lehrschwimmbeckens der Hohlschule von der Stadtverwaltung fest eingeplant ist. Es würde die Stadträte der LUB nicht wundern, wenn die Aufsichtsbehörde dies bald als weitere Einsparmöglichkeit zur Finanzierung der Hallenbadsanierung einfordern würde.

Insbesondere die den Stadträten und der Öffentlichkeit vorgestellte Wirtschaftlichkeitsberechnung für das renovierte Hallenbad steht nach Ansicht der LUB auf äußerst wackligen Füßen. Hierin sind zukünftig erhöhte Besucherzahlen nach Einschätzung des Stadtwerksdezernenten einfach

angenommen worden, ohne dass dafür Grundlagen benannt werden konnten. So sollen nach Meinung des verantwortlichen Dezernenten 10.000 Besuche im Jahr mehr als bisher erfolgen und dies bei steigenden Eintrittspreisen und abnehmenden Bevölkerungszahlen. Inwiefern dies eine realistische Einschätzung ist, wird man abwarten müssen.

Ganz besonders bitter ist nach Auffassung der LUB, die Summe von fast 600.000 €, die nun endgültig im städtischen Haushalt für die verfehlte Kombibadplanung abgeschrieben werden muss. Dieses Geld erhält der Planer des von Stadtvorstand, CDU, SPD und Freier Liste befürworteten Kombibades für seine bisher geleistete bzw. beauftragte Arbeit. Die LUB hatte im zuständigen Ausschuss dafür plädiert, zu überprüfen, inwieweit diese Planungsleistung auch für den Neubau eines Funktionshallenbades am Standort Gewerbepark Nahbollenbach angewendet werden könnte. Leider konnten sich weder die Mehrheit der Fraktionen noch der Stadtwerksdezernent dazu durchringen, die alternative Möglichkeit des Neubaus eines Hallenbades ernsthaft zu überprüfen. Hierin liegt auch der Grund, weshalb die LUB-Fraktion einem Einzelpunkt des Beschlussvorschlages im Stadtrat nicht zustimmen konnte.

Noch vor wenigen Jahren hatte die Stadtverwaltung den Bürger/innen eindrücklich näherbringen wollen, dass das Hallenbad marode und nicht mit vernünftigem Aufwand zu sanieren sei. Dies geschah, um die Notwendigkeit eines neuen Kombibades zu rechtfertigen. Nachdem sich diese Lösung überwiegend aus finanziellen Gründen – wie bereits seit Jahren von der LUB-Fraktion vorhergesagt - als nicht realisierbar erwiesen hat, bleibt nun nur noch die Sanierung und Erweiterung des bestehenden Hallenbades übrig.

Die LUB sieht in dieser Entwicklung ein klares Versagen des Stadtvorstandes und der ihn tragenden Fraktionen von SPD und CDU. Mit dem deutlichen Benennen dieses Sachverhaltes versucht die LUB keineswegs „sich selbst einen Heiligenschein zu verpassen“ (vgl. Kommentar in der NZ vom 06.09.2013), sondern sie will damit lediglich ihrer Rolle als Opposition im Stadtrat gerecht werden.

Der Stadtvorstand und die ihn tragenden Parteien haben in der „Bäderfrage“ der Stadt und ihren Bürger/innen nachweislich Schaden zugefügt und wer dies zu vertuschen oder zu verschleiern versucht, erweist der Demokratie im Stadtrat einen Bärendienst. Mit einem einzigen Wort des Bedauerns oder vielleicht auch dem Eingeständnis ihres Fehlverhaltens hätten Stadtvorstand und Mehrheitsfraktionen vor der Bürgerschaft Größe und Aufrichtigkeit zeigen können. Dass genau dies bis heute unterblieb, lässt die massive Kritik der LUB in dieser Frage auch im Nachhinein noch vollauf gerechtfertigt erscheinen.

Idar-Oberstein, den 17. September 2013

V.i.S.d.P.: Wolfgang Augenstein Leipziger Str. 9 55743 Idar-Oberstein

LUB e.V. - POSTFACH 011510 - 55705 IDAR-OBERSTEIN - [www.lubio.de](http://www.lubio.de)



[www.lubio.de](http://www.lubio.de)